

Frühwarnsystem: Überblick



Release 4.6C



Copyright

© Copyright 2001 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SAP AG nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von SAP AG oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Software-Produkte können Software-Komponenten auch anderer Software-Hersteller enthalten.

Microsoft[®], WINDOWS[®], NT[®], EXCEL[®], Word[®], PowerPoint[®] und SQL Server[®] sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

IBM[®], DB2[®], OS/2[®], DB2/6000[®], Parallel Sysplex[®], MVS/ESA[®], RS/6000[®], AIX[®], S/390[®], AS/400[®], OS/390[®] und OS/400[®] sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

ORACLE[®] ist eine eingetragene Marke der ORACLE Corporation.

INFORMIX[®]-OnLine for SAP und Informix[®] Dynamic Server[™] sind eingetragene Marken der Informix Software Incorporated.

UNIX[®], X/Open[®], OSF/1[®] und Motif[®] sind eingetragene Marken der Open Group.

HTML, DHTML, XML, XHTML sind Marken oder eingetragene Marken des W3C[®], World Wide Web Consortium, Massachusetts Institute of Technology.

JAVA[®] ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc.

JAVASCRIPT[®] ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc., verwendet unter der Lizenz der von Netscape entwickelten und implementierten Technologie.

SAP, SAP Logo, R/2, RIVA, R/3, ABAP, SAP ArchiveLink, SAP Business Workflow, WebFlow, SAP EarlyWatch, BAPI, SAPPHIRE, Management Cockpit, mySAP.com Logo und mySAP.com sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und vielen anderen Ländern weltweit. Alle anderen Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Firmen.

Symbole

Symbol	Bedeutung
	Achtung
	Beispiel
	Hinweis
	Empfehlung
	Syntax

Inhalt

Frühwarnsystem: Überblick	5
Frühwarnsystem: Grundlagen	5
Exceptions	8
Exception anlegen.....	8
Einstieg: Informationsstruktur, Name und Bezeichnung der Exception angeben.....	9
Merkmale auswählen und Merkmalswerte hinterlegen.....	10
Bedingungen	11
Bedingungen definieren/ändern.....	13
Folgeverarbeitung für Exception festlegen	14
Exception ändern	17
Merkmale und Merkmalswerte ändern.....	18
Exception anzeigen.....	19
Schwellwertanalyse	19
Beispiel: Schwellwertanalyse	21
Trendanalyse	22
Plan/Ist-Vergleich	23
Beispiele: Plan/Ist-Vergleich	25
Gruppierungen.....	26
Gruppierung anlegen	27
Gruppierung ändern.....	28
Gruppierung anzeigen	28
Beispiel: Exceptiongruppe	28
Zuordnungen	29
Exceptions zuordnen	30
Beispiel: Regeln für Zuordnungen	33
Zuordnungen ändern	33
Folgeverarbeitung für Gruppierung festlegen	34
Periodische Analysen	37
Analysebereich anlegen	39
Analysebereich ändern.....	40
Analysebereich löschen	41
Analysebereich anzeigen	41
Periodische Analyse einplanen	41
Exceptionanalyse	42
Exceptionanalyse ausführen.....	43

Frühwarnsystem: Überblick

Dieser Abschnitt beschreibt das Frühwarnsystem.

Mit dem Frühwarnsystem ist eine entscheidungsorientierte Selektion und Überprüfung von Schwachstellen innerhalb der Logistik möglich.

Das Frühwarnsystem ermöglicht die Suche nach Ausnahmesituationen und hilft drohende Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen.



Da das Frühwarnsystem in alle Informationssysteme der Logistik integriert ist, finden Sie in der Dokumentation Beispiele aus allen Bereichen der Logistik. Diese Beispiele lassen sich jedoch leicht auf andere Anwendungsgebiete der Logistik übertragen.

[Frühwarnsystem: Grundlagen \[Seite 5\]](#)

[Exception anlegen \[Seite 8\]](#)

[Exception ändern \[Seite 17\]](#)

[Exception anzeigen \[Seite 19\]](#)

[Gruppierung anlegen \[Seite 27\]](#)

[Gruppierung ändern \[Seite 28\]](#)

[Gruppierung anzeigen \[Seite 28\]](#)

[Periodische Analysen \[Seite 37\]](#)

[Exceptionanalyse \[Seite 42\]](#)

Frühwarnsystem: Grundlagen

Das Frühwarnsystem basiert auf den Kennzahlen des Logistikinformationssystem (LIS) und kann für alle Applikationen der Logistik genutzt werden.

Das Frühwarnsystem ist als eigener Menüpunkt in die Menüs aller Informationssysteme des LIS integriert.

Mit dem Frühwarnsystem ist eine entscheidungsorientierte Selektion und Überprüfung von Schwachstellen innerhalb der Logistik möglich.

Das Frühwarnsystem ermöglicht die Suche nach Ausnahmesituationen und hilft auf diese Weise, drohende Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und zu beheben.

Die Ausnahmesituationen, können Sie in Form von sogn. [Exceptions \[Extern\]](#) selbst definieren, ebenso die Konditionen für die Folgeverarbeitung dieser Exceptions.

Eine Exception besteht aus der Angabe von Merkmalen bzw. Merkmalswerten (z.B. Kunde, Material) und Bedingungen. Folgende Bedingungen können definiert werden:

- **Schwellwert** (z.B. Materialien/Kunden, deren Umsatz größer als 10 000 DM ist)
- **Trend** (z.B. Materialien/Kunden mit einem negativer Trend bei Umsatz oder Durchlaufzeiten)

Frühwarnsystem: Grundlagen

- **Plan/Ist-Vergleich** (z.B. bei welchen Kunden liegt die Planerfüllung beim Auftragseingang bei weniger als 80%?)

Beim Plan/Ist-Vergleich geben Sie die Planerfüllung in Prozent und einen Operator (>, <, = usw.) an. Sie können also mit dieser Art von Bedingung die Planerfüllung überprüfen und feststellen, wo genau Schwachstellen zwischen Plan und Ist vorliegen.

Bei der Schwellwertanalyse und dem Plan/Ist-Vergleich können Sie zusätzlich eine **Prognose** durchführen. Die Anzahl der Perioden, die prognostiziert werden sollen, geben Sie vor. Die Prognose findet aufgrund der Vergangenheitsdaten statt.

Bei der Schwellwertanalyse können Sie mit Hilfe der Prognose feststellen, ob aufgrund der momentanen Ist-Datenlage ein vorgegebener Schwellwert auch in der Zukunft erreicht wird und bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt auf drohende Fehlentwicklungen reagieren. Mit Hilfe der Prognose beim Plan/Ist-Vergleich können Sie geplante Zahlen vergleichen mit prognostizierten Daten, die sich aufgrund der Entwicklung in der Vergangenheit ergeben. Damit können Sie schon zu einem sehr frühen Zeitpunkt auf drohende Fehlentwicklungen der Zukunft reagieren.

Auch die Überprüfung nach Trends bringt den Vorteil, daß Entwicklungen rechtzeitig erkannt werden können und so ausreichend Zeit für eine Reaktion bleibt.

Eine Exception kann sehr variabel gestaltet werden, so können Sie beispielsweise Bedingungen zu verschiedenen Merkmalswerten und unterschiedlichen Kennzahlen hinterlegen oder eine Trend- und Schwellwertanalyse miteinander kombinieren.

Um komplizierte Sachverhalte überprüfen zu können, besteht die Möglichkeit, Exceptions zu **Exceptionengruppen** zusammenzufassen.

Für die Überprüfung auf Ausnahmesituationen stehen 3 Möglichkeiten zur Verfügung:

- Standardanalyse
- Exceptionanalyse
- Periodische Analyse

Anzeige der Ausnahmesituationen in den Standardanalysen

Sie können beim Ausführen einer Standardanalyse eine Exception angeben. In den Standardanalysen werden die Ausnahmesituationen über Farbgestaltung hervorgehoben. Dabei ist eine Differenzierung der Farbgebung je nach Bedingung möglich. So können Sie beispielsweise eine rote Darstellung wählen, bei einem Lagerumschlag kleiner als drei, eine gelbe bei einem Lagerumschlag größer als zwei und eine grüne bei einem Lagerumschlag größer als fünf.

Durch die Farbgestaltung wird ein gezieltes Navigieren innerhalb der Standardanalysen ermöglicht. Treten z.B. auf der Materialebene Ausnahmen auf, so wird dies bereits auf einer höheren Aggregationsebene (z.B. auf der Ebene Einkaufsorganisation oder Kunde) angezeigt. Mit Hilfe der Aufriß-Funktion können Sie dann auf der entsprechend eingefärbten Zeile zur Ausnahmesituation gelangen.

Exceptionanalyse

Sie können eine sog. Exceptionanalyse durchführen. Der Unterschied zur Anzeige in den Standardanalysen ist, daß hier nur die Daten angezeigt werden, auf die die Exception zutrifft. Die Exceptionanalyse wirkt wie ein Filter, es werden nur die Ausnahmesituationen angezeigt. Auch hier werden die Ausnahmesituationen farblich hervorgehoben.

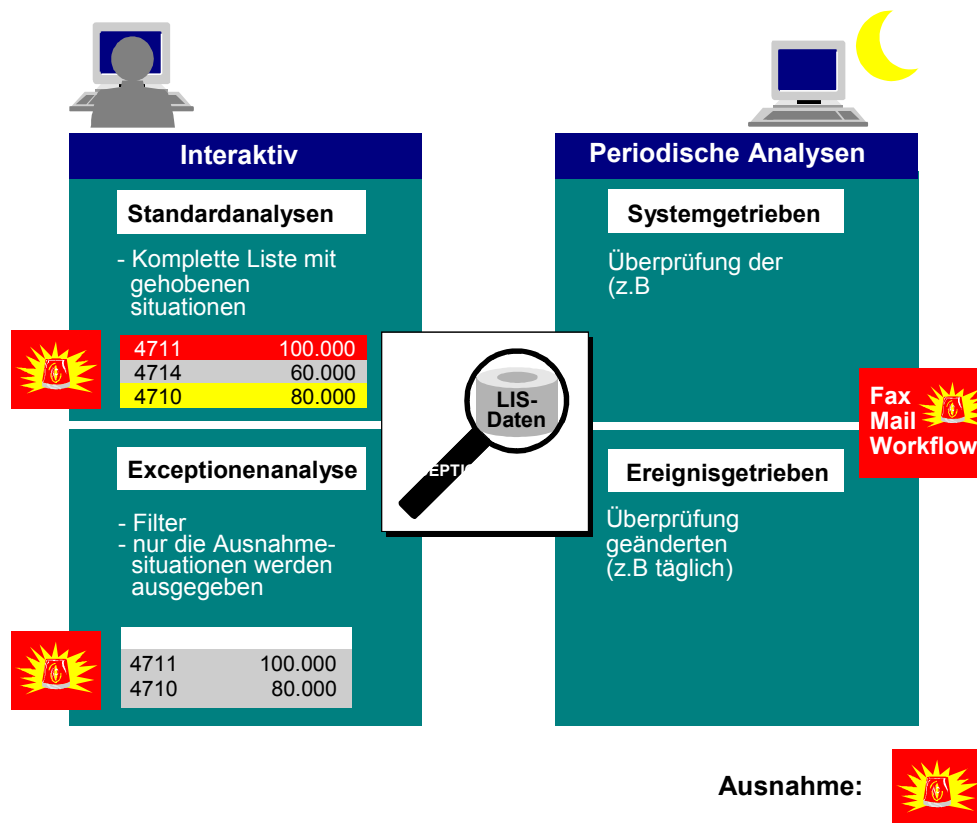
Periodische Analyse

Bei der periodischen Analyse werden Sie von der Suche nach Ausnahmesituationen entlastet. Der vorhandene Datenbestand wird in einer frei wählbaren zeitlichen Frequenz (stündlich, täglich, wöchentlich, monatlich) systematisch auf Ausnahmesituationen untersucht. Tritt eine Ausnahmesituation auf, so können Sie über Mail, Fax oder Workflow informiert werden und Nachfolgeverarbeitungen anstoßen.

Die periodische Analyse kann auf zwei Arten erfolgen:

- ereignisgetrieben
 - Die Suche nach Ausnahmesituationen wird dann durchgeführt, wenn sich aufgrund eines Logistikereignisses (z.B. Kundenauftrag, Bestellung, Lagerbewegung) eine Veränderung der Daten ergibt.
- systemgetrieben
 - Der gewählte Datenbestand wird auf Ausnahmesituationen überprüft.
 - Empfehlenswert ist, besonders wichtige Kennzahlen bzw. Merkmale mit Hilfe der ereignisgetriebenen periodischen Analyse zu überwachen. Für alle anderen Fälle kann z.B. eine wöchentliche Überprüfung mit der systemgetriebenen periodischen Analyse erfolgen.

Die folgende Abbildung zeigt Ihnen die Möglichkeiten des Frühwarnsystems im Überblick.



Exceptions

Exceptions

[Exception anlegen \[Seite 8\]](#)

[Exception ändern \[Seite 17\]](#)

[Exception anzeigen \[Seite 19\]](#)

Exception anlegen

Das Anlegen einer Exception umfaßt generell die folgenden Schritte:

1. **Informationsstruktur, Name und Bezeichnung der Exception angeben**
2. **Merkmale auswählen**

Zu den Merkmalen können Werte hinterlegt werden. Wird beispielsweise der Wert "Einkaufsorganisation Süd" hinterlegt, dann wird nur die Einkaufsorganisation Süd auf die Ausnahmesituation überprüft, wird hingegen das Werk 0001 angegeben, dann werden alle Einkaufsorganisationen, die zu Werk 0001 gehören überprüft.

3. **Kennzahlen auswählen und Bedingungen definieren**

Bedingungen können als Schwellwert, Trend oder für einen Plan/Ist-Vergleich für eine Kennzahlen Ihrer Wahl definiert werden. Daneben wird der Kurstyp, die Währung, die Periodenanzahl und die Art der Verknüpfung der Bedingungen (und/oder) festgelegt.

4. **Konditionen für die Folgeverarbeitung festlegen**

Für die Folgeverarbeitung der Exception können Sie verschiedene Attribute pflegen. Sie legen hier die Farbe fest, in der die Exception in der Standardanalyse oder Exceptionanalyse ausgegeben werden soll.

Sie können zum einen die Exception für die Standardanalysen aktivieren, d.h. Sie können dann die Exception in den Standardanalysen anzeigen oder eine Exceptionanalyse durchführen. Zum anderen können Sie die Exception für eine periodische Analyse aktivieren und festlegen, wer auf welche Weise (Mail, Fax oder Workflow) über die Ausnahmesituation informiert werden soll.

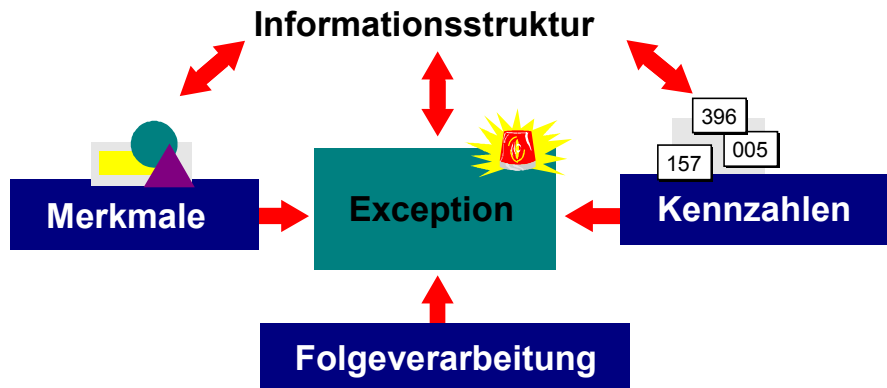


Weitere Informationen zur Nutzung von Workflow innerhalb des Frühwarnsystems finden Sie in der Dokumentation *SAP Business Workflow* im Abschnitt *SAP Business Workflow Tutorials* unter *Logistikinformationssystem: Workflow aus Exception im Frühwarnsystem anstoßen (LO-LIS)*.

Die folgende Abbildung zeigt diese Schritte im Überblick.

Einstieg: Informationsstruktur, Name und Bezeichnung der Exception angeben

Exception



Die folgenden Themen erläutern Ihnen die genaue Vorgehensweise beim Durchführen dieser Schritte:

[Einstieg: Informationsstruktur, Name und Bezeichnung der Exception angeben \[Seite 9\]](#)

[Merkmale auswählen und Merkmalswerte hinterlegen \[Seite 10\]](#)

[Bedingungen \[Seite 11\]](#)

[Folgeverarbeitung für Exception festlegen \[Seite 14\]](#)

Einstieg: Informationsstruktur, Name und Bezeichnung der Exception angeben

1. Wählen Sie ausgehend vom Menü des Informationssystems *Frühwarnsystem* → *Exception* → *Anlegen*.

Sie gelangen zum Einstiegsbild.

2. Geben Sie im Feld *Info-Struktur* den Namen der Informationsstruktur an, auf die sich die Exception beziehen soll.



Mit der Informationsstruktur legen Sie die Auswahl der Merkmale und Kennzahlen fest, für die Ausnahmesituationen definiert werden können.

3. Geben Sie im Feld *Exception* den Namen der Exception und im nachfolgenden Feld eine erläuternde Bezeichnung für die Exception ein.
4. Sie können eine bereits bestehende Exception als Kopiervorlage nutzen. Sie übernehmen damit die Merkmale, Bedingungen und die Einstellungen für die Folgeverarbeitung aus der Vorlage-Exception.

Merkmale auswählen und Merkmalswerte hinterlegen

Wenn Sie eine bereits bestehende Exception als Vorlage benutzen möchten, geben Sie unter Vorlage im Feld *Exception* den Namen der Exception ein, die als Vorlage dienen soll.

5. Drücken Sie Enter, um in das folgende Definitionsbild zu gelangen.

Dort können Sie die folgenden Aktionen durchführen:

- **Merkmale auswählen und Merkmalswerte hinterlegen**

Wie Sie dabei vorgehen, erfahren Sie in [Merkmale auswählen und Merkmalswerte hinterlegen \[Seite 10\]](#).

- **Bedingungen festlegen**

Wie Sie dabei vorgehen, erfahren Sie in [Bedingungen \[Seite 11\]](#)

- **Folgeverarbeitung festlegen**

Wie Sie die Konditionen für die Folgebearbeitung festlegen, erfahren Sie in [Folgeverarbeitung für Exception festlegen \[Seite 14\]](#).

Merkmale auswählen und Merkmalswerte hinterlegen

Merkmale auswählen

1. Wählen Sie im Definitionsbild *Springen* → *Merkmale*.

Im Dialogfenster wird die Übersicht der bisher ausgewählten Merkmale eingeblendet. Haben Sie noch keine Merkmale ausgewählt, ist die Übersicht leer.

2. Wählen Sie *Bearbeiten* → *Merkmal* auswählen oder die Drucktaste `Merkmal` auswählen.

Sie verzweigen in das Dialogfenster Merkmale Auswählen.

Auf der linken Bildschirmhälfte wird Ihnen die Liste der ausgewählten Merkmale angezeigt.

Die weitere Bedienung entnehmen Sie bitte dem Kapitel [Kennzahlen auswählen \[Extern\]](#).

3. Sichern Sie die gemachten Eingaben mit *Exception* → *Sichern*.

Merkmalswerte hinterlegen

1. Um Werte zu einem Merkmal zu hinterlegen, positionieren Sie den Cursor auf dem gewünschten Merkmal und wählen *Bearbeiten* → *Merkmalswert*.

Sie erhalten ein Dialogfenster, in dem Sie Merkmalswerte angeben können.

2. Um die Merkmalswerte zu übernehmen, wählen Sie die Funktion *Übernehmen*.

Die Merkmale zu denen Werte hinterlegt wurden erhalten eine Markierung.

Beachten Sie folgendes: wird beispielsweise der Wert "Einkaufsorganisation Süd" hinterlegt, dann wird nur die Einkaufsorganisation Süd auf die Ausnahmesituation überprüft, wird hingegen das Werk 0001 angegeben, dann werden alle Einkaufsorganisationen, die zu Werk 0001 gehören überprüft.



Mit Hilfe des Customer-Exit EXIT_SAPMMCY1_001 (Erweiterung MCYA0001) können Sie zu Merkmalen Merkmalswerte hinterlegen, die dann eingelesen werden können. Sie erhalten im Dialogfenster dann zusätzlich die Funktion Füllen. Wenn Sie diese Funktion ausführen, werden die hinterlegten Merkmalswerte zu den Merkmalen in das Dialogfenster übernommen. Bereits gemachte Eingaben zu Merkmalswerten werden in diesem Fall überschrieben.

Merkmale kopieren

Sie können die Merkmale und Merkmalswerte aus einer bereits bestehenden Exception kopieren. Voraussetzung dafür ist, daß sich beide Exceptions auf die gleiche Informationsstruktur beziehen.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie *Bearbeiten* → *Merkmale kopieren*.
Sie erhalten ein Dialogfenster, in dem Sie eine Vorlage-Exception angeben können.
2. Geben Sie im Feld *Exception* die Exception ein, deren Merkmale und Merkmalswerte Sie kopieren möchten und drücken Sie *Enter*.
3. Die Merkmale und Merkmalswerte der Vorlage-Exception werden auf das Pflegebild für die Merkmale übernommen.

[Bedingungen \[Seite 11\]](#)

Bedingungen

Um Bedingungen festzulegen, wählen Sie *Springen* → *Bedingungen*

Parameter für die Bedingungen

Definieren Sie die folgenden Parameter:

- **Währung und Kurstyp**
Geben Sie in der Gruppe Analysewährung im Feld *Währung* den Schlüssel der Währung ein und geben Sie im Feld *Kurstyp* den Schlüssel für den Umrechnungskurs der Währung ein.
- **Perioden**
Geben Sie in der Gruppe Analysezeitraum im Feld *Periodenanz.* die Anzahl der Perioden der Vergangenheit an, die für eine Überprüfung herangezogen werden. Wenn die aktuelle Periode zur Überprüfung mit herangezogen werden soll, markieren Sie das Feld *Aktuelle Periode*.
Wenn Sie beispielsweise drei Perioden angeben, so bedeutet dies beim Plan/Ist-Vergleich und bei der Schwellwertanalyse, daß die Werte von drei Perioden summiert werden und für diesen Wert dann die Bedingung geprüft wird.

Bedingungen



Die hier angegebene Anzahl von Perioden erhalten Sie in der Exceptionanalyse als Vorschlagswert für den Analysezeitraum. Beachten Sie, daß ein Überschreiben der Vorschlagswerte bei der Exceptionanalyse möglicherweise zu Fehlinterpretationen führen kann. Beispielsweise dann, wenn die in der Exception definierte Ausnahmesituation sich auf Daten zu der hier festgelegten Anzahl von Perioden gründet. So führt eine Analyse mit einem Schwellwert von 10 000 bei einer Periodenanzahl von 2 zu anderen Ergebnissen als bei einer Periodenanzahl von 5.

Beachten Sie beim Durchführen einer **Prognose** folgendes:

Bei der Definition einer Einzelexception können Sie bei der Schwellwertanalyse und dem Plan/Ist-Vergleich eine Prognose durchführen, damit ist es möglich einen zukünftigen Zeitraum auf die Bedingung zu überprüfen. Wenn Sie die Prognose durchführen, dann dient die hier angegebene Anzahl der Perioden als Grundlage für die Prognose. Aus diesem Grunde sollten Sie im Fall einer Prognose die Anzahl der angegebenen Perioden ausreichend wählen, damit das Prognoseergebnis abgesichert ist. Geben Sie mehr als 4 Perioden an, dann führt das System einen statistischen Test auf Trend durch. Geben Sie 4 Perioden oder weniger als 4 Perioden an, dann findet eine Durchschnittsbildung statt.

Bei der Schwellwertanalyse und beim Plan/Ist-Vergleich können Sie für jede Bedingung eine Überprüfung der einzelnen Perioden durchführen, wenn bei der Definition der Bedingung das Feld *Prüfung einzelne Perioden* markiert wird.

- **Art der Verknüpfung der Bedingung**

Markieren Sie in der Gruppe Verknüpfung die Art der Verknüpfung (und/oder) für die Bedingungen.

Bei der Und-Verknüpfung werden nur die Merkmale bzw. Merkmalswerte ausgegeben, auf die alle Bedingungen zutreffen (Schnittmenge). Bei der Oder-Verknüpfung werden die Merkmale bzw. Merkmalswerte ausgegeben, auf die mindestens eine Bedingung zutrifft (Vereinigungsmenge).

Kennzahlen auswählen / ändern

Wählen Sie *Bearbeiten* → *Kennzahlen auswählen*.

Sie erhalten ein Dialogfenster mit der Auswahlliste der Kennzahlen. Es werden die Kennzahlen der angegebenen Informationsstruktur zur Auswahl angeboten. Gehen Sie hier genauso vor, wie im Abschnitt "Merkmale auswählen" bereits beschrieben (siehe dazu [Merkmale auswählen und Merkmalswerte hinterlegen \[Seite 10\]](#)).

Möchten Sie die Kennzahlen ändern, wählen Sie *Bearbeiten* → *Kennzahlen auswählen*.

Lesen Sie dazu [Merkmale und Merkmalswerte ändern \[Seite 18\]](#).

Sie können hier als Merkmal auch *Periode* auswählen. Wurde in der Exception als erstes Merkmal die Periode angegeben, wird z.B. in der Exceptionanalyse als Grundliste eine Liste mit den Perioden angezeigt. Sie können so auf einen Blick erkennen, in welchen Perioden die in der Exception definierte Ausnahmesituation aufgetreten ist.

Kennzahlen kopieren

Sie können die Kennzahlen und Kennzahlenwerte aus einer bereits bestehenden Exception kopieren. Voraussetzung dafür ist, daß sich beide Exceptions auf die gleiche Informationsstruktur beziehen.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie *Bearbeiten* → *Kennzahlen kopieren*.

Sie erhalten ein Dialogfenster, in dem Sie eine Vorlage-Exception angeben können.

2. Geben Sie im Feld *Exception* die Exception ein, deren Bedingungen Sie kopieren möchten und drücken Sie `Enter`.

Die Merkmale und Merkmalswerte der Vorlage-Exception werden auf das Pflegebild für die Merkmale übernommen.

Kennzahl duplizieren

Wenn Sie für eine bereits ausgewählte Kennzahl eine weitere Bedingung hinterlegen möchten, können Sie diese auf einfache Weise duplizieren.

Positionieren Sie den Cursor auf der gewünschten Kennzahl und wählen Sie *Bearbeiten* → *Kennzahl duplizieren*.

[Bedingungen definieren/ändern \[Seite 13\]](#)

[Folgeverarbeitung für Exception festlegen \[Seite 14\]](#)

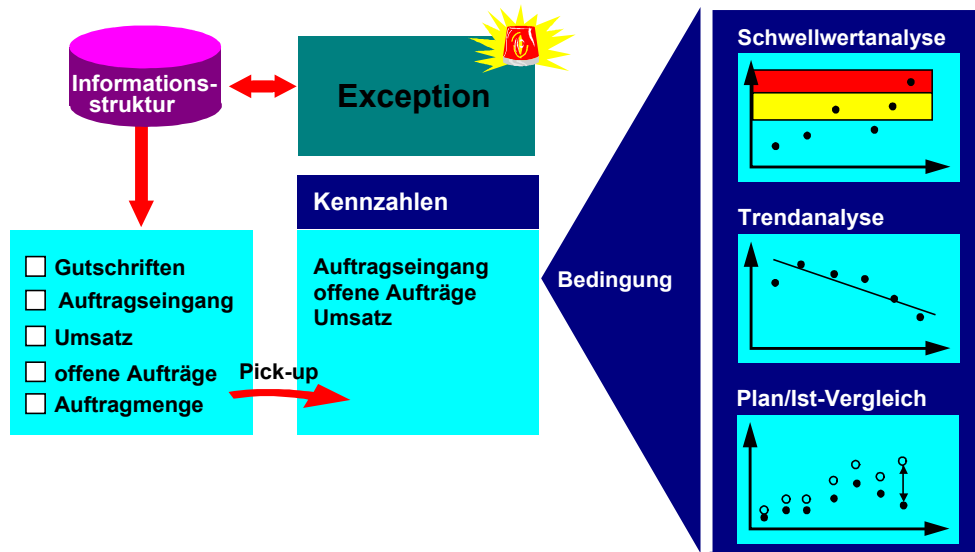
Bedingungen definieren/ändern

Sie können die folgenden drei Arten von Bedingungen definieren bzw. ändern:

- Schwellwertanalyse
- Trendanalyse
- Plan/Ist-Vergleich

Folgeverarbeitung für Exception festlegen

Exception: Kennzahlen auswählen und Bedingungen definieren



[Schwellwertanalyse \[Seite 19\]](#)

[Trendanalyse \[Seite 22\]](#)

[Plan/Ist-Vergleich \[Seite 23\]](#)

Folgeverarbeitung für Exception festlegen

Bei der Folgeverarbeitung legen Sie die Konditionen bzw. Attribute für die Ausgabe der Exception fest.

Um zur Folgeverarbeitung zu gelangen, wählen Sie *Springen* → *Folgeverarbeitung*.

Sie können die folgenden Konditionen für die Ausgabe vereinbaren:

Standardanalysen

Sie können die Ausnahmesituationen im Rahmen einer Standardanalyse oder der Exceptionanalyse anzeigen.

Beim Ausführen einer Standardanalyse können Sie eine Exception angeben (siehe dazu auch [Standardanalysen ausführen \[Extern\]](#)). Voraussetzung dafür ist, daß der Standardanalyse und der Exception die gleiche Informationsstruktur zugrunde liegt. In den Standardanalysen können die Ausnahmesituationen über Farbgestaltung hervorgehoben werden. Durch diese Farbgestaltung wird ein gezieltes Navigieren innerhalb der Standardanalyse ermöglicht, da Ausnahmesituationen bereits auf einer höheren Aggregationsstufe angezeigt werden (z.B. eine Ausnahmesituation auf Materialebene wird schon auf Werksebene angezeigt).

Die Exceptionanalyse ([Exceptionanalyse \[Seite 42\]](#)) ist im Grunde eine Standardanalyse, d.h. Sie können auch hier alle Funktionen der Standardanalyse durchführen. Der entscheidende Unterschied zur Anzeige der Ausnahmesituationen in den übrigen Standardanalysen ist jedoch,

Folgeverarbeitung für Exception festlegen

daß die Exceptionanalyse wie ein Filter wirkt. Es werden nur die Daten angezeigt, auf die die Exception zutrifft. Auch bei der Exceptionanalyse werden die Ausnahmesituationen farblich hervorgehoben.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Um die Exception für die Standard- bzw. Exceptionanalyse zu aktivieren, markieren Sie das Feld *Aktiv für Standardanalyse*.
2. Für jede Exception können Sie eine Farbe festlegen, in der die in der Exception definierten Ausnahmesituationen angezeigt werden. Möchten Sie Ausnahmesituationen farblich voneinander trennen, so müssen Sie weitere Exceptions anlegen und diese in einer Exceptiongruppe zusammenfassen (lesen Sie dazu [Gruppierung anlegen \[Seite 27\]](#)).

Um die farbliche Markierung der Exception für die Listanzeige festzulegen, wählen Sie im Feld *Farbe in Liste* den Schlüssel der Farbe, in der die Ausnahmesituation angezeigt werden soll. Folgende Möglichkeiten stehen zur Verfügung:

Farbe	Schlüssel
0	keine Farbe
1	grün
2	gelb
3	rot



Für die Exceptionanalyse ist es sinnvoll bei Einzelexceptions zur Markierung der Ausnahmesituationen keine Farbe zu wählen. Da *nur* die Ausnahmesituationen angezeigt werden, ist die komplette Liste eingefärbt, wenn eine Farbe festgelegt wurde.

Wird hingegen in den Standardanalysen eine Einzelexception ohne Farbe angegeben, dann sind natürlich die Ausnahmesituationen nicht sichtbar.

Periodische Analysen

Bei der periodischen Analyse werden Sie vom System über die in den Exceptions definierten Ausnahmesituationen informiert. Der vorhandene Datenbestand wird in einer frei wählbaren zeitlichen Frequenz (stündlich, wöchentlich, monatlich) systematisch auf Ausnahmesituationen untersucht. Tritt die Ausnahmesituation auf, so können Sie oder ein anderer Empfänger über Mail oder Fax informiert werden oder eine Übergabe an Workflow initiieren, wodurch evtl. Nachfolgeverarbeitungen anstoßen werden.

Die periodische Analyse kann dabei auf zwei Arten erfolgen: ereignisgetrieben oder systemgetrieben. Bei der ereignisgetriebenen periodischen Analyse wird die Suche nach Ausnahmesituationen nur dann durchgeführt, wenn sich aufgrund eines Ereignisses (Bestellung, Lagerbewegung, Auftrag) im Vergleich zur letzten Analyse eine Veränderung der Daten ergibt. Bei der systemgetriebenen periodischen Analyse wird der gesamte gewählte Datenbestand auf Ausnahmesituationen überprüft.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Um die Exception für eine periodische Analyse zu aktivieren, markieren Sie das Feld *Aktiv für periodische Analyse*.

Folgeverarbeitung für Exception festlegen



Wurde bereits eine periodische Analyse für die Exception angelegt, so ist dieses Feld im Änderungsmodus nicht änderbar. Soll die Exception nicht mehr aktiv für die periodischen Analysen sein, so müssen Sie zunächst die periodische Analyse zur Exception löschen.

2. Legen Sie die Konditionen für die Art der Informationsvermittlung fest, wenn eine Ausnahmesituation eintritt.
 - Wenn Sie eine Übergabe an Workflow wünschen, markieren Sie das Feld *Übergabe an Workflow*.



Weitere Informationen zur Nutzung von Workflow innerhalb des Frühwarnsystems finden Sie in der R/3 Bibliothek unter *Anwendungsübergreifende Themen: Querschnittsthemen -> Workflow-Szenarien der Anwendungen im Abschnitt Logistikinformationssystem: Workflow aus Exception im Frühwarnsystem anstoßen (LO-LIS)*.

- Wenn Sie ein Mail versenden möchten, markieren Sie das Feld *Mail versenden* und geben Sie den Namen des Empfängers im Feld darunter an.



Mit Hilfe der Funktion *Verarbeiten* können Sie aus dem Mail in die zugehörige Exceptionanalyse verzeigen und sich die Ausnahmesituationen anzeigen lassen. Es werden die in der periodischen Analyse angegebenen Selektionskriterien herangezogen (Analysewährung, Merkmalswerte).

- Wenn Sie ein Fax versenden möchten, markieren Sie das Feld *Fax*. Geben Sie in den nachfolgenden Feldern das Landeskennzeichen und die Fax bzw. Telexnummer des Empfängers an. Wenn Sie ein bestimmtes Formular für die Seitengestaltung wünschen, geben Sie den Namen des Formulars im Feld *Formular* an.

Mit Hilfe des Customer-Exit EXIT_SAPLMCY2_002 (Erweiterung MCYA0002) können Sie zu Variablen in den Fax-Formularen Texte hinterlegen, die dann eingelesen werden können.

- Sie können nicht nur einen Empfänger über eine Ausnahmesituation informieren, sondern mehrere Personen, die einer allgemeinen Verteilerliste angehören. In eine Verteilerliste können beispielsweise auch Faxnummern, Telexnummern, oder Internetadressen aufgenommen werden.

Um die Mitglieder einer Verteilerliste von einer Ausnahmesituation zu informieren, markieren Sie das Feld *Übergabe an Verteilerliste* und geben Sie im Feld *Verteilerliste Name* den Namen der Verteilerliste an.

Um die Liste der Mitglieder der Verteilerliste anzuzeigen, positionieren Sie den Cursor auf dem Namen der Verteilerliste im Feld *Verteilerliste Name* und wählen die Funktion *Auswählen*.

Wenn Sie wissen möchten, welche Verteilerlisten es gibt, geben Sie im Feld

Exception ändern

Verteilerliste Name '*' ein und drücken **Enter**. Sie erhalten ein Dialogfenster mit einer Liste aller vorhandenen allgemeinen Verteilerlisten.



Im Feld *Verwendung* wird angezeigt, ob die periodische Analyse systemgetrieben, ereignisgetrieben oder bisher noch nicht angelegt wurde. Bei der Neuanlage wird folglich immer als Verwendung "keine" angezeigt.



Sichern Sie die gemachten Eingaben mit *Exception* → *Sichern*.

Exception ändern

Wenn Sie die in einer Exception definierten Ausnahmesituationen ändern möchten, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie ausgehend vom Menü des Informationssystems *Exception* → *Ändern*.
Sie gelangen zum Einstiegsbild.
2. Geben Sie im Feld *Exception* den Namen der Exception ein, die Sie ändern und drücken Sie **Enter**.

Sie gelangen zum Bild Merkmale.

Sie können ausgehend von diesem Bild die folgenden Änderungen vornehmen:

– **Exception löschen**

Um eine Exception zu löschen wählen Sie *Exception* → *Löschen*.



Sie können eine Exception nur löschen, wenn diese Exception keiner Exceptiongruppe zugeordnet wurde (siehe dazu auch [Gruppierung anlegen \[Seite 27\]](#)). Wenn Sie eine Exception, die einer oder mehreren Exceptiongruppen zugeordnet ist, dennoch löschen möchten, müssen Sie zunächst die Zuordnung in der Exceptiongruppe löschen.

– **Merkmale und Merkmalswerte ändern**

Wie Sie die Merkmale bzw. Merkmalswerte ändern, erfahren Sie in [Merkmale und Merkmalswerte ändern \[Seite 18\]](#).

– **Bedingungen ändern**

Wie Sie Bedingungen ändern können, erfahren Sie in [Bedingungen \[Extern\]](#).

– **Folgeverarbeitung ändern**

Wie Sie die Konditionen für die Folgeverarbeitung ändern können, erfahren Sie in [Folgeverarbeitung für Exception festlegen \[Seite 14\]](#).


Merkmale und Merkmalswerte ändern

Merkmale und Merkmalswerte ändern

Merkmale auswählen

4. Wählen Sie im Definitionsbild *Springen* → *Merkmale*.
Im Dialogfenster wird die Übersicht der bisher ausgewählten Merkmale eingeblendet. Haben Sie noch keine Merkmale ausgewählt, ist die Übersicht leer.
5. Wählen Sie *Bearbeiten* → *Merkmal* auswählen oder die Drucktaste *Merkmal* auswählen.
Sie verzweigen in das Dialogfenster Merkmale Auswählen.
Auf der linken Bildschirmhälfte wird Ihnen die Liste der ausgewählten Merkmale angezeigt.
Die weitere Bedienung entnehmen Sie bitte dem Kapitel [Kennzahlen auswählen \[Extern\]](#).
6. Sichern Sie die gemachten Eingaben mit *Exception* → *Sichern*.

Merkmalswerte hinterlegen

3. Um Werte zu einem Merkmal zu hinterlegen, positionieren Sie den Cursor auf dem gewünschten Merkmal und wählen *Bearbeiten* → *Merkmalswert*.
Sie erhalten ein Dialogfenster, in dem Sie Merkmalswerte angeben können.
4. Um die Merkmalswerte zu übernehmen, wählen Sie die Funktion *Übernehmen*.
Die Merkmale zu denen Werte hinterlegt wurden erhalten eine Markierung.

Beachten Sie folgendes: wird beispielsweise der Wert "Einkaufsorganisation Süd" hinterlegt, dann wird nur die Einkaufsorganisation Süd auf die Ausnahmesituation überprüft, wird hingegen das Werk 0001 angegeben, dann werden alle Einkaufsorganisationen, die zu Werk 0001 gehören überprüft.
3. Um die Änderung zu Übernehmen, wählen Sie die Funktion *Übernehmen*. Sie kehren zum Bild Merkmale zurück. Wurden Merkmalswerte hinterlegt, so erhält das Merkmal eine Markierung.

Merkmale kopieren

Sie können die Merkmale und Merkmalswerte aus einer bereits bestehenden Exception kopieren. Voraussetzung dafür ist, daß sich beide Exceptions auf die gleiche Informationsstruktur beziehen.

Gehen Sie wie folgt vor:

4. Wählen Sie *Bearbeiten* → *Merkmale kopieren*.
Sie erhalten ein Dialogfenster, in dem Sie eine Vorlage-Exception angeben können.
5. Geben Sie im Feld *Exception* die Exception ein, deren Merkmale und Merkmalswerte Sie kopieren möchten und drücken Sie *Enter*.
6. Die Merkmale und Merkmalswerte der Vorlage-Exception werden auf das Pflegebild für die Merkmale übernommen.

[Bedingungen \[Seite 11\]](#)

Exception anzeigen

Wenn Sie die in einer Exception definierten Ausnahmesituationen anzeigen möchten, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie ausgehend vom Menü des Informationssystems *Exception* → *Anzeigen*.
Sie gelangen zum Einstiegsbild.
2. Geben Sie im Feld *Exception* den Namen der Exception ein, die Sie anzeigen möchten und drücken Sie *Enter*.
Sie gelangen zum Bild Merkmale.
3. Mit *Springen* → *Bedingungen* können Sie zu den Bedingungen verzweigen.
4. Mit *Springen* → *Folgeverarbeitung* können Sie die Konditionen für die Folgeverarbeitung anzeigen.

Schwellwertanalyse

Bei der Schwellwertanalyse geben Sie für eine Kennzahl einen Schwellwert und einen Operator für den Schwellwert an.

Sie können eine Prognose durchführen. Damit können Sie feststellen, ob aufgrund der momentanen Ist-Datenlage ein vorgegebener Schwellwert auch in der Zukunft erreicht wird und bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt auf drohende Fehlentwicklungen reagieren.

Die Anzahl der Perioden, die prognostiziert werden sollen, geben Sie vor. Die Prognose findet aufgrund der Vergangenheitsdaten statt.

Für jede Bedingung können Sie angeben, ob eine Prüfung der einzelnen Perioden stattfinden soll. Wird diese Option markiert, dann wird jede Periode einzeln bez. der Bedingung überprüft.



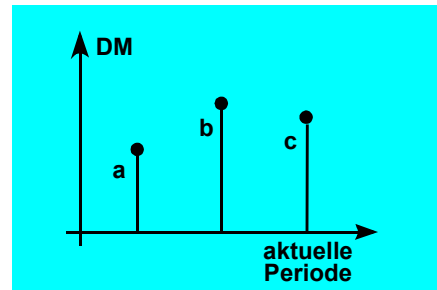
Beachten Sie bei einer Prognose, daß die Zahl der Perioden, die Sie unter Analysezeitraum angeben, diejenige ist, die für die Prognose herangezogen werden. Haben Sie beispielsweise als Analysezeitraum für die Exception zwei Perioden angegeben, so heißt das, daß diese zwei Perioden die Grundlage für die Prognose bilden. Zusätzlich müssen Sie auch die Anzahl der Prognoseperioden (Feld *Anz. Prognose-per.*) angeben. Dies ist die Anzahl der Perioden, für die aufgrund der Istdaten eine Prognose erstellt werden soll. Geben Sie hier beispielsweise fünf an, so heißt das, daß aufgrund von zwei Perioden der Vergangenheit, eine Prognose für fünf Perioden in der Zukunft erstellt wird.

Die folgende Abbildung erläutert die Schwellwertanalyse mit und ohne Prognose.

Schwellwertanalyse

Schwellwertanalyse

offene Aufträge	\geq	100 000
Währung		DM
Periodenanzahl		3
<input checked="" type="checkbox"/> Aktuelle Periode		

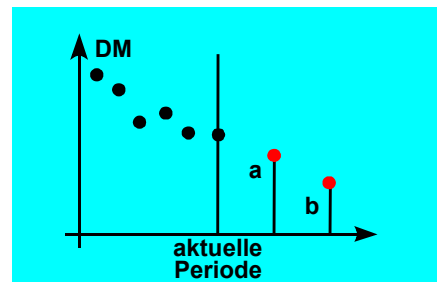


$$a + b + c > 100\,000 ?$$



mit Prognose

offene Aufträge	\geq	100 000
Währung		DM
Periodenanzahl		6
<input checked="" type="checkbox"/> Aktuelle Periode		
Anzahl Prognose Perioden		2



$$a + b > 100\,000 ?$$



- prognostizierte Daten
- Istdaten

[Beispiel: Schwellwertanalyse \[Seite 21\]](#)Vorgehensweise:

1. Positionieren Sie den Cursor auf der Kennzahl zu der Sie Bedingungen für eine Schwellwertanalyse definieren bzw. ändern möchten und wählen Sie *Bearbeiten* → *Bedingung definieren*.
Sie erhalten ein Dialogfenster.
2. Markieren Sie *Schwellwertanalyse* und drücken Sie *Enter*.
Sie erhalten ein Dialogfenster.
3. Geben Sie im Feld hinter der ausgewählten Kennzahl erst den Operator und dann den Schwellwert an.

Beispiel: Schwellwertanalyse

Welche Operatoren Sie wählen können, entnehmen Sie bitte der Eingabehilfe.

4. Um zu überprüfen, ob aufgrund der Istdatenlage ein Schwellwert in der Zukunft erreicht wird, können Sie eine Prognose durchführen. Die prognostizierten Daten werden aufgrund von Istdaten ermittelt.

Wenn Sie für einen Zeitraum in der Zukunft überprüfen möchten, ob ein bestimmter Schwellwert erreicht wird, geben Sie im Feld *Anz. Prognose.-per.* die Anzahl der Perioden ein, für die aufgrund der Istdaten eine Prognose erstellt werden soll. In diesem Fall werden also die Istdaten für die Anzahl der Perioden gelesen, die im Kopf der Exception angegeben wurden (Feld *Periodenanz.*) und aufgrund dieser Istdaten wird eine Prognose für die gewünschte Anzahl von Perioden erstellt.



Beachten Sie bei der Prognose, daß der Schwellwert sich jetzt auf die Anzahl der Prognoseperioden bezieht, die Anzahl der Perioden für den Analysezeitraum dient lediglich als Grundlage für die Prognose.

Wenn Sie keine Prognose durchführen möchten, brauchen Sie im Feld *Periodenanz.* keine Eingaben zu machen.

5. Wenn Sie die Bedingung für jede einzelne Periode überprüfen möchten, markieren Sie das Feld *Einzelne Periode*. Dies ist immer dann sinnvoll, wenn als Merkmals die Periode nicht ausgewählt wurde.

Wird dieses Feld nicht markiert, dann werden die Werte für die Anzahl von Perioden, die im Kopf der Exception angegeben wurden (Feld *Periodenanz.*) kumuliert und auf die Bedingung überprüft.

Bei der Prognose werden die prognostizierten Werte für die Anzahl der Prognoseperioden kumuliert und auf die Bedingung überprüft.

6. Drücken Sie `Enter`.

Schwellwert und Operator werden hinter der gewählten Kennzahl ausgegeben.

[Trendanalyse \[Seite 22\]](#)

[Plan/Ist-Vergleich \[Seite 23\]](#)

[Folgeverarbeitung für Exception festlegen \[Seite 14\]](#)

Beispiel: Schwellwertanalyse

Die folgende Ausnahmesituation soll definiert werden:

Alle Materialien, deren Reichweite in den nächsten drei Perioden größer als 14 Tage ist.

Sie definieren die Bedingung:

Reichweite > 14 und führen eine Prognose für drei Perioden durch.

Trendanalyse

Trendanalyse

Bei der Trendanalyse können Sie den Datenbestand nach einem positiven bez. negativen Trend bezüglich der gewählten Kennzahl untersuchen.



Sie möchten überprüfen, ob der Umsatz einem positiven Trend folgt, oder aber Sie möchten überprüfen, ob beim Auftragseingang ein negativer Trend zu verzeichnen ist.

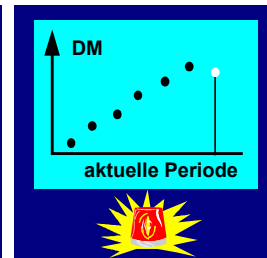
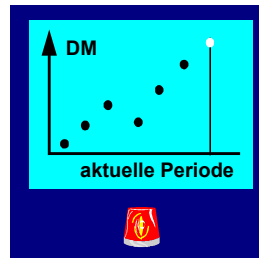
Das System prüft gemäß der Datenlage und der Anzahl der Perioden, die Sie für den Analysezeitraum angegeben haben, ob ein Trend vorliegt oder nicht. Wird als Analyseperiode lediglich 1 angegeben, kann natürlich kein Trend ermittelt werden.

Bei einem Analysezeitraum von 3 und mehr Perioden können Sie für jede einzelne Bedingung zusätzlich einen **statistischen Test auf Trend** mittels statistischer Hilfsmittel durchführen. Dies ist immer dann ratsam, wenn Sie prinzipiell wissen möchten, ob ein Trend vorliegt, auch wenn es gemäß der Datenlage Ausreißer gibt. Beim statistischen Test auf Trend wird bei 3 und 4 Perioden eine Regressionsgerade gebildet auf deren Grundlage der Trend bestimmt wird und bei 5 und mehr Perioden wird ein abgesicherter statistischer Test auf Trend durchgeführt.

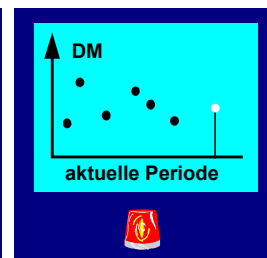
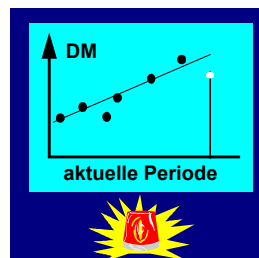
Die folgende Abbildung erläutert die Trendanalyse mit und ohne statistischen Test.

Trendanalyse

Umsatz	neg.
Währung	DM
Periodenanzahl	7
Aktuelle Periode	x
Statistischer Test	



Umsatz	-
Währung	DM
Periodenanzahl	7
Aktuelle Periode	x
Statistischer Test	x



Vorgehensweise:

Plan/Ist-Vergleich

1. Positionieren Sie den Cursor auf der Kennzahl, zu der Sie Bedingungen für eine Trendanalyse definieren bzw. ändern möchten und wählen Sie *Bearbeiten* → *Bedingung definieren*.
Sie erhalten ein Dialogfenster.
2. Markieren Sie *Trendanalyse* und drücken Sie *Enter*.
Sie erhalten ein Dialogfenster, in dem Sie die gewünschte Richtung des Trends auswählen können (positiv oder negativ).
3. Sie können, bei einem Analysezeitraum von 3 und mehr Perioden einen zusätzlichen statistischen Test auf Trend durchführen.
Wenn Sie einen statistischen Test auf Trend mittels statistischer Hilfsmittel wünschen, markieren Sie das Feld *Statist. Test*.
Wenn Sie dieses Feld nicht markieren, prüft das System, ob für den angegebenen Analysezeitraum ein Trend vorliegt indem es prüft, ob die Daten streng monoton steigen oder fallen. Gibt es nur einen Ausreißer bei einer ansonsten trendförmig verlaufenden Datenlage, liegt kein Trend vor (siehe vorhergehende Abbildung).
4. Drücken Sie *Enter*.
Der gewählte Trend wird hinter der Kennzahl ausgegeben.

[Schwellwertanalyse \[Seite 19\]](#)

[Plan/Ist-Vergleich \[Seite 23\]](#)

[Folgeverarbeitung für Exception festlegen \[Seite 14\]](#)

Plan/Ist-Vergleich

Beim Plan/Ist-Vergleich können Sie die Planerfüllung überprüfen und feststellen wo genau Schwachstellen zwischen Plan und Ist vorliegen. Dazu geben Sie die Planerfüllung in Prozent und einen Operator an.

Bei der Berechnung der Planerfüllung wird die folgende Formel zugrunde gelegt:

Istwert / Planwert * 100 = Planerfüllung

Beim Plan/Ist-Vergleich können Sie eine Prognose durchführen und so die Planerfüllung für einen Zeitraum, der in der Zukunft liegt, überprüfen.

Die Anzahl der Perioden, die prognostiziert werden sollen, geben Sie vor. Die Prognose findet aufgrund der Vergangenheitsdaten statt, d.h. Sie können die Planzahlen der Zukunft vergleichen mit prognostizierten Daten, die sich aufgrund der Entwicklung in der Vergangenheit ergeben. Damit können Sie schon zu einem sehr frühen Zeitpunkt auf drohende Fehlentwicklungen der Zukunft reagieren.



Beachten Sie bei einer Prognose, daß die Zahl der Perioden, die Sie unter Analysezeitraum angeben, diejenige ist, die für die Prognose herangezogen werden. Haben Sie beispielsweise als Analysezeitraum für die Exception zwei Perioden

Plan/Ist-Vergleich

angegeben, so heißt das, daß diese zwei Perioden die Grundlage für die Prognose bilden. Zusätzlich müssen Sie auch die Anzahl der Prognoseperioden (Feld *Anz. Prognose.-per.*) angeben. Dies ist die Anzahl der Perioden, für die aufgrund der Istdaten eine Prognose erstellt werden soll. Geben Sie hier beispielsweise fünf an, so heißt das, daß aufgrund von zwei Perioden der Vergangenheit, eine Prognose für fünf Perioden in der Zukunft erstellt wird.

[Beispiele: Plan/Ist-Vergleich \[Seite 25\]](#)

Vorgehensweise

1. Positionieren Sie den Cursor auf der Kennzahl, zu der Sie Bedingungen für einen Plan/Ist-Vergleich anlegen bzw. ändern möchten und wählen Sie *Bearbeiten* → *Bedingung definieren*.
Sie erhalten ein Dialogfenster.
2. Markieren Sie *Plan/Ist-Vergleich* und drücken Sie *Enter*.
Sie erhalten ein Dialogfenster.
3. Geben Sie im Feld *Planerfüllung* erst den Operator und dann die Abweichung in Prozent an. Welche Operatoren Sie auswählen können, entnehmen Sie bitte der Eingabehilfe.
4. Geben Sie im Feld *Planversion* die Nummer der Planversion an, die für den Plan/Ist-Vergleich herangezogen werden soll.
5. Um die Planerfüllung für zukünftige Perioden zu überprüfen, können Sie eine Prognose durchführen und so geplante Zahlen mit prognostizierten Daten vergleichen. Die prognostizierten Daten werden aufgrund von Istdaten ermittelt.

Wenn Sie die Planerfüllung in der Zukunft überprüfen möchten, geben Sie im Feld *Anz. Prog.-per.* die Anzahl der Perioden ein, für die aufgrund der Istdaten eine Prognose erstellt werden soll. In diesem Fall werden also die Istdaten für die Anzahl der Perioden gelesen, die im Kopf der Exception angegeben wurden (Feld *Periodenanz.*) und aufgrund dieser Istdaten wird eine Prognose für die gewünschte Anzahl von Perioden erstellt. Die Bedingung wird dann für die angegebene Anzahl von Prognoseperioden überprüft, d.h. es werden Plandaten mit Prognosedaten verglichen.

Wenn Sie keine Prognose durchführen möchten, brauchen Sie im Feld *Anz. Prog.-per* keine Eingaben zu machen.

6. Wenn Sie die Bedingung für jede einzelne Periode überprüfen möchten, markieren Sie das Feld *Einzelne Periode*. Dies ist immer dann sinnvoll, wenn als Merkmals die Periode nicht ausgewählt wurde.
Wird dieses Feld **nicht** markiert, dann werden die Werte für die Anzahl von Perioden, die im Kopf der Exception angegeben wurden (Feld *Periodenanz.*) kumuliert und auf die Bedingung überprüft.
Bei der Prognose werden die prognostizierten Werte für die Anzahl der Prognoseperioden kumuliert und auf die Bedingung überprüft.
7. Drücken Sie *Enter*.
Die Planerfüllung wird hinter der Kennzahl ausgegeben.



Sichern Sie die gemachten Eingaben mit *Exception* → *Sichern*.

[Trendanalyse \[Seite 22\]](#)

[Schwellwertanalyse \[Seite 19\]](#)

[Folgeverarbeitung für Exception festlegen \[Seite 14\]](#)

Beispiele: Plan/Ist-Vergleich

Beispiel 1:

Sie möchten alle Kunden angezeigt bekommen, bei denen der Ist-Auftragseingang weniger als 80% des Plan-Auftragseingangs ausmacht, d.h. der Ist-Auftragseingang ist um mehr als 20% geringer als der Plan-Auftragseingang, die Planerfüllung liegt also bei weniger als 80 %.

Sie definieren die folgende Bedingung:

Auftragseingang, Planerfüllung < 80%

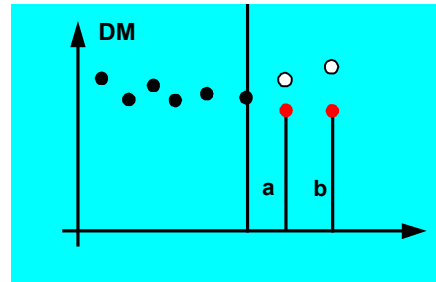
Wenn Sie testen möchten, ob auch in Zukunft auf der Grundlage der momentanen Istdaten ein Vergleich der prognostizierten Istdaten mit den zukünftigen Planzahlen positiv ausfällt (d.h. nur eine geringe Abweichung), dann führen Sie eine Prognose aufgrund der Istdaten durch. Angenommen, Sie haben einen Analysezeitraum von sechs Perioden angegeben, und wählen für die Prognose zwei Perioden, dann werden vom System aufgrund der sechs Perioden aus der Vergangenheit Daten für zwei Perioden prognostiziert und mit den Planzahlen für diese zwei Perioden verglichen. In diesem Fall handelt es sich dann um einen Vergleich von prognostizierten Daten mit Plandaten.

Die folgende Abbildung erläutert das Beispiel.

Gruppierungen

Plan/Ist-Vergleich mit Prognose

u Auftragseingang	<	80%
u Planversion		001
u Periodenanzahl		6
u Aktuelle Periode	X	
u Anzahl Prognose Perioden		2



- Plandaten Version 001
- Istdaten
- Prognostizierte Daten

$$\frac{\text{Summe Istwerte}}{\text{Summe Planwerte}} \times 100 < 80\% ?$$

**Beispiel 2:**

Sie möchten alle Kunden angezeigt bekommen, bei denen der Ist-Auftragseingang mehr als 110% des Plan-Auftragseingangs ausmacht (d.h. alle Kunden bei denen der Ist-Auftragseingang den Planauftragseingang um mehr als 10% überschreitet, die Planerfüllung also mehr als 110% beträgt).

Sie definieren die folgende Bedingung:

Auftragseingang, Planerfüllung > 110%

Gruppierungen

Um komplexe Sachverhalte überprüfen zu können, können Sie einzelne Exceptions zu einer Exceptiongruppe zusammenfassen.

Eine Exceptiongruppe ist immer dann sinnvoll,

- wenn Sie komplexe und/oder- Bedingungen überprüfen möchten (siehe dazu auch im [Beispiel: Exceptiongruppe \[Seite 28\]](#) Beispiel 1)
- wenn Sie mehrere Farben in einer Liste anzeigen möchten (siehe dazu [Beispiel: Exceptiongruppe \[Seite 28\]](#) Beispiel 2)
- wenn Sie für ein Merkmal mehrere Merkmalswerte überprüfen möchten (z.B. Werk 0001: Bestellwert > 10 000 und in Werk 0002: Bestellwert > 20 000)
- wenn Sie die Überprüfung von Prognosedaten mit einer Überprüfung von Ist-Daten kombinieren möchten

[Gruppierung anlegen \[Seite 27\]](#)

[Gruppierung ändern \[Seite 28\]](#)

[Gruppierung anzeigen \[Seite 28\]](#)

Gruppierung anlegen

Um eine Exceptiongruppe anzulegen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie ausgehend vom Menü des Informationssystems *Frühwarnsystem* → *Gruppierung* → *Anlegen*.
Sie gelangen zum Einstiegsbild.
2. Geben Sie im Feld *Info-Struktur* den Namen der Informationsstruktur an, auf die sich die Exceptiongruppe beziehen soll.



Beachten Sie, daß Sie später nur solche Einzelexceptions der Exceptiongruppe zuordnen können, die auf die gleiche Informationsstruktur verweisen.

3. Geben Sie im Feld *Exception* den Namen der Exception und im Feld daneben eine erläuternde Bezeichnung für die Exception ein.
4. Sie können eine bereits bestehende Exceptiongruppe als Kopiervorlage nutzen. Wenn Sie eine bereits bestehende Exceptiongruppe als Vorlage benutzen möchten, geben Sie unter *Vorlage* im Feld *Exception* den Namen der Exceptiongruppe ein, die als Vorlage dienen soll.



Sie übernehmen die Zuordnungen und Einstellungen der Folgeverarbeitung der Exceptiongruppe, die als Vorlage dient.

5. Drücken Sie *Enter*.

Sie gelangen zum Pflegebild für die Zuordnungen.

Ausgehend von diesem Bild können Sie die folgenden Aktionen durchführen:

– **Zuordnungen vornehmen**

Sie können bestehende Einzelexceptions zu einer Exceptiongruppe zusammenfassen. Bei der Zuordnung unterstützen Sie verschiedene Auswahlfunktionen. Wie Sie dabei vorgehen, erfahren Sie in [Zuordnungen \[Seite 29\]](#).

– **Folgeverarbeitung festlegen**

Wie Sie die Folgebearbeitung der Exceptiongruppe festlegen, erfahren Sie in [Folgeverarbeitung für Gruppierung festlegen \[Seite 34\]](#).

Gruppierung ändern

Gruppierung ändern

Um eine Exceptiongruppe zu ändern, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie ausgehend vom Menü des Informationssystems *Frühwarnsystem* → *Gruppierung* → *Ändern*.
2. Geben Sie im Feld *Exception* den Namen der Exceptiongruppe an, die Sie ändern möchten.

Ausgehend von diesem Bild können Sie nun die folgenden Änderungen durchführen:

– **Zuordnungen ändern**

Um die Zuordnungen zu ändern, wählen Sie *Springen* → *Zuordnungen*.

Wie Sie beim Ändern der Zuordnungen vorgehen, erfahren Sie in [Zuordnungen ändern \[Seite 33\]](#)

– **Folgeverarbeitung ändern**

Um die Parameter für die Folgeverarbeitung zu ändern, wählen Sie *Springen* → *Folgeverarbeitung*.

Welche Parameter für die Folgeverarbeitung zur Verfügung stehen und geändert werden können, erfahren Sie in [Folgeverarbeitung für Gruppierung festlegen \[Seite 34\]](#)

Gruppierung anzeigen

Wenn Sie die in einer Exceptiongruppe definierten Ausnahmesituationen anzeigen möchten, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie ausgehend vom Menü des Informationssystems *Frühwarnsystem* → *Gruppierung* → *Anzeigen*.
Sie gelangen zum Einstiegsbild.
2. Geben Sie im Feld *Exception* den Namen der Exceptiongruppe ein, die Sie anzeigen möchten.

Ausgehend von diesem Bild können Sie sich die Zuordnungen der Exceptiongruppe oder die Parameter für die Folgeverarbeitung anzeigen lassen.

- Mit *Springen* → *Bedingungen* können Sie sich die Zuordnungen anzeigen lassen.
- Mit *Springen* → *Folgeverarbeitung* werden die Konditionen für die Folgeverarbeitung angezeigt.

Beispiel: Exceptiongruppe

Beispiel 1

Sie möchten Materialien überprüfen, für die ein positiver Trend bez. des Bestandswertes vorliegt und deren Bestandswert über 20 000 DM liegt, diese Materialien sollen rot angezeigt werden.

Alle Materialien bei denen lediglich der Bestandswert über 20 000 DM liegt, sollen gelb ausgegeben werden.

Sie gehen in diesem Fall wie folgt vor:

1. Legen Sie eine Einzelexception für das Merkmal Material an, in der folgende Bedingungen definiert sind:
 Bedingung A:
 in Form einer Trendanalyse: Bestandswert positiver Trend
 Bedingung B:
 in Form einer Schwellwertanalyse: Bestandswert > 20 000
 Verknüpfen Sie beide Bedingungen mit *und* und weisen Sie der Exception bei der Folgeverarbeitung die Farbe Rot zu.
2. Legen Sie eine Einzelexception an, in der die folgende Bedingung definiert ist:
 Bedingung C:
 in Form einer Schwellwertanalyse: Bestandswert > 20 000.
 Weisen Sie bei der Folgeverarbeitung der Exception die Farbe Gelb zu.
3. Fassen Sie beide Einzelexceptions zu einer Exceptiongruppe zusammen und wählen Sie als Verknüpfung *oder*.

Beispiel 2

Sie möchten Ihre Lagerbestände optimieren. Aus diesem Grund überprüfen Sie die Umschlagshäufigkeit (Quotient aus Verbrauch und mittlerem Bestand) des Bestandes. Sie haben die folgenden Regeln aufgestellt:

- A Eine Umschlagshäufigkeit kleiner als 3 ist problematisch.
- B Eine Umschlagshäufigkeit größer als 3, aber kleiner als 6, ist akzeptabel.
- C Eine Umschlagshäufigkeit größer als 6 ist optimal.

Sie möchten diese Bedingungen mit *einer* Exception überprüfen und jeder Bedingung eine andere Farbe zuordnen.

In diesem Fall gehen Sie wie folgt vor:

1. Definieren Sie für die Fälle A, B und C eine Einzelexception und ordnen Sie beispielsweise Bedingung A die Farbe Rot zu, Bedingung B die Farbe Gelb und Bedingung C die Farbe Grün.
2. Legen Sie eine Exceptiongruppe an und ordnen Sie die drei Einzelexceptions der Exceptiongruppe zu.

Zuordnungen

Parameter für die Exceptiongruppe

Die folgenden Parameter müssen definiert werden:

- **Währung und Kurstyp**

Exceptions zuordnen

Geben Sie in der Gruppe Analysewährung im Feld *Währung* den Schlüssel der Währung ein und geben Sie im Feld *Kurstyp* den Schlüssel für den Umrechnungskurs der Währung ein.

- **Perioden**

Geben Sie in der Gruppe Analysezeitraum im Feld *Periodenanz.* die Anzahl der Perioden ein, für die eine Überprüfung nach Ausnahmesituationen durchgeführt werden soll.

Wenn die aktuelle Periode zur Überprüfung mit herangezogen werden soll, markieren Sie das Feld *Aktuelle Periode*.

Wenn Sie beispielsweise drei Perioden angeben, so bedeutet dies, daß bei der Schwellwertanalyse und dem Plan/Ist-Vergleich die Werte von drei Perioden summiert werden und für diesen Wert dann die Bedingungen geprüft werden.



Die hier angegebene Anzahl von Perioden erhalten Sie in der Exceptionanalyse als Vorschlagswert für den Analysezeitraum. Die Anzahl der Perioden der Einzelexceptions ist bei der Exceptiongruppe ohne Bedeutung.

Beachten Sie, daß ein Überschreiben der Vorschlagswerte bei der Exceptionanalyse möglicherweise zu Fehlinterpretationen führen kann. Beispielsweise dann, wenn die in der Exception definierte Ausnahmesituation sich auf Daten zu der hier festgelegten Anzahl von Perioden gründet. So führt eine Analyse mit einem Schwellwert von 10 000 bei einer Periodenanzahl von 2 zu anderen Ergebnissen als bei einer Periodenanzahl von 5.

Die Anzahl der Perioden der Einzelexceptions ist in diesem Fall ohne Bedeutung.

- **Art der Verknüpfung der Bedingung**

Markieren Sie in der Gruppe Verknüpfung die Art der Verknüpfung (und/oder) für die der Exceptiongruppe zugeordneten Einzelexceptions.

Bei der Und-Verknüpfung werden die Ausnahmesituationen ausgegeben, auf die alle Einzelexceptions zutreffen (Schnittmenge). Bei der Oder-Verknüpfung werden die Ausnahmesituationen ausgegeben, auf die mindestens eine Einzelexception zutrifft (Vereinigungsmenge).



Hier legen Sie die Art der Verknüpfung für die der Exceptiongruppe zugeordneten Einzelexceptions fest. In den Einzelexceptions ist wiederum festgelegt, wie die einzelnen Bedingungen miteinander verknüpft sind.

[Exceptions zuordnen \[Seite 30\]](#)

[Folgeverarbeitung für Gruppierung festlegen \[Seite 34\]](#)

Exceptions zuordnen

Es gibt mehrere Möglichkeiten für das Zuordnen von bestehenden Einzelexceptions zu einer Exceptiongruppe. Es stehen Auswahlfunktionen zur Verfügung, die Sie bei der Zuordnung unterstützen.



Beachten Sie beim Zuordnen die folgenden **Regeln**. Alle Exceptions, auf die diese Regeln nicht zutreffen, können nicht zugeordnet werden.

1. Einer Exceptiongruppe können nur Einzelexceptions zugeordnet werden, d.h. einer Exceptiongruppe kann keine andere Exceptiongruppe zugeordnet werden.
2. Alle Exceptions in der Exceptiongruppe müssen auf die gleiche Informationsstruktur verweisen, d.h. Sie können nur solche Exceptions zuordnen, die die gleiche Informationsstruktur als Basis haben.
3. Alle Exceptions müssen die gleichen Merkmale und die gleiche Reihenfolge der Merkmale ausweisen damit in den Standardanalysen und in der Exceptionsanalyse eine eindeutige Anzeige gewährleistet ist. Die erste zugeordnete Exception mit Merkmalsbezug legt die Merkmale und deren Reihenfolge für alle Exceptions fest, die der Exceptiongruppe zugeordnet werden können.
4. Sie können nur solche Exceptions zuordnen für deren Kennzahlen Sie eine Berechtigung haben.

[Beispiel: Regeln für Zuordnungen \[Seite 33\]](#)

Es stehen Ihnen die folgenden Möglichkeiten zur Verfügung, um Zuordnungen vorzunehmen:

- manuell
- mit Hilfe der Auswahlliste
- in dem Sie Zuordnungen kopieren

Zuordnungen manuell eingeben

Wenn Sie Exceptions der Exceptiongruppe manuell zuordnen möchten, geben Sie in der Gruppe *zugeordnete Exceptions* in den Feldern unter *Exception* den Namen der Exceptions ein, die Sie zuordnen möchten.

Beachten Sie dabei die zuvor aufgeführten Regeln.

Hinter dem Namen der zugeordneten Exception sehen Sie im Feld *F* den Schlüssel der Farbe, in der die Exception in den Standardanalysen bzw. in der Exceptionanalyse angezeigt wird, sowie im Feld *Per* die Anzahl der Perioden die für die Einzelexception vereinbart wurde.

Zuordnungen vornehmen mit Hilfe der Auswahlliste

Die Auswahlliste unterstützt Sie beim Zuordnen von Exceptions. Sie können auf einfache Weise eine Exceptiongruppe zusammenstellen, denn es werden Ihnen in der Auswahlliste nur die Exceptions angeboten, die aufgrund der Regeln auch zugeordnet werden können. Auf diese Weise können Sie durch mehrmaliges Aufrufen der Auswahlliste schrittweise eine Exceptiongruppe zusammenstellen.

Zur Vermeidung evtl. Inkonsistenzen bezüglich der in der Auswahlliste angebotenen Exceptions können Sie zusätzlich eine **Referenz-Exception** festlegen. Inkonsistenzen können beispielsweise dann auftreten, wenn kein eindeutiger Merkmalsbezug vorliegt. Durch die Referenz-Exception wird also der Bezug zu einer Informationsstruktur und der Merkmalsbezug eindeutig festgelegt. Wurde bereits eine Exception zugeordnet, so dient diese als Referenz-Exception

Exceptions zuordnen

Wenn Sie Exceptions mit Hilfe der Auswahlliste zuordnen möchten, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie *Bearbeiten* → *Auswahlliste* → *Auswahlliste*.

Sie erhalten ein Dialogfenster mit einer Liste von Exceptions, die zugeordnet werden können.

2. Um eine Exception aus der Auswahlliste der Exceptiongruppe zuzuordnen, markieren Sie die gewünschte Exception und drücken *Enter*.

Die markierte Exception wird in die Liste der zugeordneten Exceptions übernommen. Hinter dem Namen der zugeordneten Exception sehen Sie im Feld *F* den Schlüssel der Farbe, in der die Exception in den Standardanalysen bzw. in der Exceptionanalyse angezeigt wird, sowie im Feld *Per* die Anzahl der Perioden die für die Einzelexception vereinbart wurde.



Beachten Sie, daß die erste zugeordnete Exception als Referenz-Exception dient. Verfügt diese Exception über einen Merkmalsbezug und verweist eindeutig auf eine Informationsstruktur, dann wird die Auswahlliste automatisch auf Exceptions eingeschränkt, die über die gleichen Voraussetzungen verfügen.

Referenz für die Auswahlliste setzen

Wenn noch keine Exception zugeordnet wurde, können Sie eine Referenz-Exception angeben, um die Auswahlliste einzugrenzen.

Um eine Referenz-Exception für die Auswahlliste festzulegen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie *Bearbeiten* → *Auswahlliste* → *Referenz setzen*.

Sie erhalten ein Dialogfenster.

2. Geben Sie im Feld *Referenz-Exception* den Namen der Exception an, die als Referenz für die Auswahlliste dienen soll.

Zuordnungen kopieren

Sie können die Zuordnungen einer bestehenden Exceptiongruppe kopieren.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie *Bearbeiten* → *Zuordnungen kopieren*.

Sie erhalten ein Dialogfenster.

2. Geben Sie im Feld *Exception* den Namen der Exceptiongruppe ein, deren Zuordnungen Sie kopieren möchten und drücken Sie *Enter*.

Die Zuordnungen der angegebenen Exceptiongruppe werden in das Pflegebild übernommen.

Hinter dem Namen der zugeordneten Exception sehen Sie im Feld *F* den Schlüssel der Farbe, in der die Exception in den Standardanalysen bzw. in der Exceptionanalyse angezeigt wird, sowie im Feld *Per* die Anzahl der Perioden die für die Einzelexception vereinbart wurde.



Beachten Sie, daß bereits vorgenommene Zuordnungen beim Kopiervorgang überschrieben werden.

Beispiel: Regeln für Zuordnungen**Zugeordnete Exception anzeigen**

Zur Überprüfung können Sie sich die Bedingungen und Merkmale einer zugeordneten Exception anzeigen lassen.

Positionieren Sie dazu den Cursor auf der Exception, die Sie anzeigen möchten und wählen die Drucktaste *Anzeige Exception*. Sie verzweigen in den Anzeigemodus für Exceptions.

Zuordnungen löschen

Um eine bereits getroffene Zuordnung zu löschen, positionieren Sie den Cursor auf der Exception die Sie löschen möchten und wählen *Bearbeiten* → *Zuordnung löschen*.



Sichern Sie die gemachten Eingaben mit *Gruppierung* → *Sichern*.

[Folgeverarbeitung für Gruppierung festlegen \[Seite 34\]](#)

Beispiel: Regeln für Zuordnungen

Sie legen eine Exceptiongruppe an, die auf die Informationsstruktur S012 verweist. Alle Einzelexceptions, die Sie zuordnen können, müssen auf die gleiche Informationsstruktur verweisen.

Die erste Exception, die Sie der Exceptiongruppe zuweisen, umfasst Bedingungen zu den Merkmalen Einkäufergruppe und Lieferant. Alle Exceptions, die Sie nun der Exceptiongruppe weiter zuordnen möchten, müssen ebenfalls als Merkmalsbezug beide Merkmale in identischer Reihenfolge aufweisen, damit eine eindeutige Anzeige in der Standar- und Exceptionanalyse gewährleistet ist.

Zuordnungen ändern**Parameter für die Exceptiongruppe ändern**

Die folgenden Parameter müssen definiert werden:

- **Währung und Kurstyp**

Geben Sie in der Gruppe Analysewährung im Feld *Währung* den Schlüssel der Währung ein und geben Sie im Feld *Kurstyp* den Schlüssel für den Umrechnungskurs der Währung ein.

- **Perioden**

Geben Sie in der Gruppe Analysezeitraum im Feld *Periodenanz.* die Anzahl der Perioden ein, für die eine Überprüfung nach Ausnahmesituationen durchgeführt werden soll.

Wenn die aktuelle Periode zur Überprüfung mit herangezogen werden soll, markieren Sie das Feld *Aktuelle Periode*.

Folgeverarbeitung für Gruppierung festlegen

Wenn Sie beispielsweise drei Perioden angeben, so bedeutet dies, daß bei der der Schwellwertanalyse und dem Plan/Ist-Vergleich die Werte von drei Perioden summiert werden und für diesen Wert dann die Bedingungen geprüft werden.



Die hier angegebene Anzahl von Perioden erhalten Sie in der Exceptionanalyse als Vorschlagswert für den Analysezeitraum. Die Anzahl der Perioden der Einzelexceptions ist bei der Exceptiongruppe ohne Bedeutung. Beachten Sie, daß ein Überschreiben der Vorschlagswerte bei der Exceptionanalyse möglicherweise zu Fehlinterpretationen führen kann. Beispielsweise dann, wenn die in der Exception definierte Ausnahmesituation sich auf Daten zu der hier festgelegten Anzahl von Perioden gründet. So führt eine Analyse mit einem Schwellwert von 10 000 bei einer Periodenanzahl von 2 zu anderen Ergebnissen als bei einer Periodenanzahl von 5. Die Anzahl der Perioden der Einzelexceptions ist in diesem Fall ohne Bedeutung.

- **Art der Verknüpfung der Bedingung**

Markieren Sie in der Gruppe Verknüpfung die Art der Verknüpfung (und/oder) für die der Exceptiongruppe zugeordneten Einzelexceptions.

Bei der Und-Verknüpfung werden die Ausnahmesituationen ausgegeben, auf die alle Einzelexceptions zutreffen (Schnittmenge). Bei der Oder-Verknüpfung werden die Ausnahmesituationen ausgegeben, auf die mindestens eine Einzelexception zutrifft (Vereinigungsmenge).



Hier legen Sie die Art der Verknüpfung für die der Exceptiongruppe zugeordneten Einzelexceptions fest. In den Einzelexceptions ist wiederum festgelegt, wie die einzelnen Bedingungen miteinander verknüpft sind.

Wie Sie neue Exceptions zuordnen bzw. bereits getroffene Zuordnungen wieder löschen, erfahren Sie in [Exceptions zuordnen \[Seite 30\]](#) .

Mit *Springen* → *Folgeverarbeitung* können Sie die Konditionen für die Folgeverarbeitung der Exceptiongruppe ändern. Lesen Sie dazu [Folgeverarbeitung für Gruppierung festlegen \[Seite 34\]](#).

Folgeverarbeitung für Gruppierung festlegen

In der Folgeverarbeitung können Sie die Konditionen bzw. Attribute für die Ausgabe der Exceptiongruppe festlegen.

Um zur Folgeverarbeitung zu gelangen, wählen Sie *Springen* → *Folgeverarbeitung*.

Sie können die folgenden Konditionen für die Ausgabe vereinbaren:

Standardanalysen

Sie können die Ausnahmesituationen im Rahmen einer Standardanalyse oder der Exceptionanalyse anzeigen.

Beim Ausführen einer Standardanalyse können Sie eine Exception bzw. Exceptiongruppe

Folgeverarbeitung für Gruppierung festlegen

angeben (siehe dazu auch [Standardanalysen ausführen \[Extern\]](#)). Voraussetzung dafür ist, daß der Standardanalyse und der Exceptiongruppe die gleiche Informationsstruktur zugrunde liegt. In den Standardanalysen können die Ausnahmesituationen über Farbgestaltung hervorgehoben werden. Durch diese Farbgestaltung wird ein gezieltes Navigieren innerhalb der Standardanalyse ermöglicht, da Ausnahmesituationen bereits auf einer höheren Aggregationsstufe angezeigt werden (z.B. eine Ausnahmesituation auf Materialebene wird schon auf Werksebene angezeigt). Die Exceptionanalyse (lesen Sie dazu auch [Exceptionanalyse \[Seite 42\]](#)) ist im Grunde eine Standardanalyse, d.h. Sie können auch hier alle Funktionen der Standardanalyse durchführen. Der entscheidende Unterschied zur Anzeige der Ausnahmesituationen in den übrigen Standardanalyse ist jedoch, daß die Exceptionanalyse wie ein Filter wirkt. Es werden nur die Daten angezeigt auf die die Exceptiongruppe zutrifft. Auch bei der Exceptionanalyse werden die Ausnahmesituationen farblich hervorgehoben.

Gehen Sie wie folgt vor:

Um die Exceptiongruppe für die Standard- bzw. Exceptionanalyse zu aktivieren, markieren Sie das Feld *Aktiv für Standardanalyse*.

Periodische Analysen

Bei der periodischen Analyse werden Sie vom System über die in den Exceptions definierten Ausnahmesituationen informiert. Der vorhandene Datenbestand wird in einer frei wählbaren zeitlichen Frequenz (stündlich, wöchentlich, monatlich) systematisch auf Ausnahmesituationen untersucht. Tritt die Ausnahmesituation auf, so können Sie oder ein anderer Empfänger über Mail oder Fax informiert werden oder eine Übergabe an Workflow initiieren, wodurch evtl. Nachfolgeverarbeitungen anstoßen werden.

Die periodische Analyse kann dabei auf zwei Arten erfolgen: ereignisgetrieben oder systemgetrieben. Bei der ereignisgetriebenen periodischen Analyse wird die Suche nach Ausnahmesituationen nur dann ausgeführt, wenn sich aufgrund eines Ereignisses (Bestellung, Lagerbewegung, Auftrag) im Vergleich zur letzten Analyse eine Veränderung der Daten ergibt. Bei der systemgetriebenen periodischen Analyse wird der gesamte gewählte Datenbestand auf Ausnahmesituationen überprüft.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Um die Exceptiongruppe für eine periodische Analyse zu aktivieren, markieren Sie das Feld *Aktiv für periodische Analyse*.



Wurde bereits eine periodische Analyse für die Exceptiongruppe angelegt, so ist dieses Feld im Änderungsmodus nicht änderbar. Soll die Exceptiongruppe nicht mehr aktiv für die periodischen Analysen sein, so müssen Sie zunächst die periodische Analyse zur Exceptiongruppe löschen.

2. Legen Sie die Konditionen für die Art der Informationsvermittlung fest, wenn die in der Exception formulierte Ausnahmesituation eintritt.
 - Wenn Sie eine Übergabe an Workflow wünschen, markieren Sie das Feld *Übergabe an Workflow*.



Weitere Informationen zur Nutzung von Workflow innerhalb des Frühwarnsystems finden Sie in der R/3 Bibliothek unter *Anwendungsübergreifende Themen*:

Folgeverarbeitung für Gruppierung festlegen

Querschnittsthemen -> Workflow-Szenarien der Anwendungen im Abschnitt Logistikinformationssystem: Workflow aus Exception im Frühwarnsystem anstoßen (LO-LIS).

- Wenn Sie ein Mail versenden möchten, markieren Sie das Feld *Mail versenden* und geben Sie den Namen des Empfängers im Feld darunter an.



Mit Hilfe der Funktion *Verarbeiten* können Sie aus dem Mail in die zugehörige Exceptionanalyse verzeigen und sich die Ausnahmesituationen anzeigen lassen. Es werden die in der periodischen Analyse angegebenen Selektionskriterien herangezogen (Analysewährung, Merkmalswerte).

- Wenn Sie ein Fax versenden möchten, markieren Sie das Feld *Fax*. Geben Sie in den nachfolgenden Feldern das Landeskennzeichen und die Fax bzw. Telexnummer des Empfängers an. Wenn Sie ein bestimmtes Formular für die Seitengestaltung wünschen, geben Sie den Namen des Formulars im Feld *Formular* an.

Mit Hilfe des **Customer-Exit EXIT_SAPLMCY2_002** (Erweiterung MYCA0001) können Sie zu Variablen in den Fax-Formularen Texte hinterlegen, die dann eingelesen werden können.

- Sie können nicht nur einen Empfänger über eine Ausnahmesituation informieren, sondern mehrere Personen, die einer allgemeinen Verteilerliste angehören. In eine Verteilerliste können beispielsweise auch Faxnummern, Telexnummern, oder Internetadressen aufgenommen werden.

Um die Mitglieder einer Verteilerliste von einer Ausnahmesituation zu informieren, markieren Sie das Feld *Übergabe an Verteilerliste* und geben Sie im Feld *Verteilerliste Name* den Namen der Verteilerliste an.

Um die Liste der Mitglieder der Verteilerliste anzuzeigen, positionieren Sie den Cursor auf dem Namen der Verteilerliste im Feld *Verteilerliste Name* und wählen die Funktion *Auswählen*.

Wenn Sie wissen möchten, welche Verteilerlisten es gibt, geben Sie im Feld *Verteilerliste Name* '*' ein und drücken **Enter**. Sie erhalten ein Dialogfenster mit einer Liste aller vorhandenen allgemeinen Verteilerlisten.



Im Feld *Verwendung* wird angezeigt, ob die periodische Analyse systemgetrieben, ereignisgetrieben oder bisher noch nicht angelegt wurde. Bei der Neuanlage wird folglich immer als Verwendung "keine" angezeigt.



Sichern Sie die gemachten Eingaben mit *Gruppierung* → *Sichern*.

Periodische Analysen

Bei den periodischen Analysen werden Sie vom System über die in den Exceptions definierten Ausnahmesituationen informiert. Der vorhandene Datenbestand wird in einer frei wählbaren zeitlichen Frequenz (stündlich, wöchentlich, monatlich) systematisch auf Ausnahmesituationen untersucht. Tritt die Ausnahmesituation auf, so können Sie oder ein anderer Empfänger über Mail oder Fax informiert werden oder eine Übergabe an Workflow initiieren, wodurch evtl. Nachfolgeverarbeitungen anstoßen werden.

Eine periodische Analyse kann auf zwei Arten erfolgen:

- ereignisgetrieben
oder
- systemgetrieben.

Bei der ereignisgetriebenen periodischen Analyse wird die Suche nach Ausnahmesituationen nur dann angestoßen, wenn sich aufgrund eines Ereignisses (Bestellung, Lagerbewegung, Auftrag) eine Veränderung der Daten im Vergleich zur letzten Analyse ergibt.

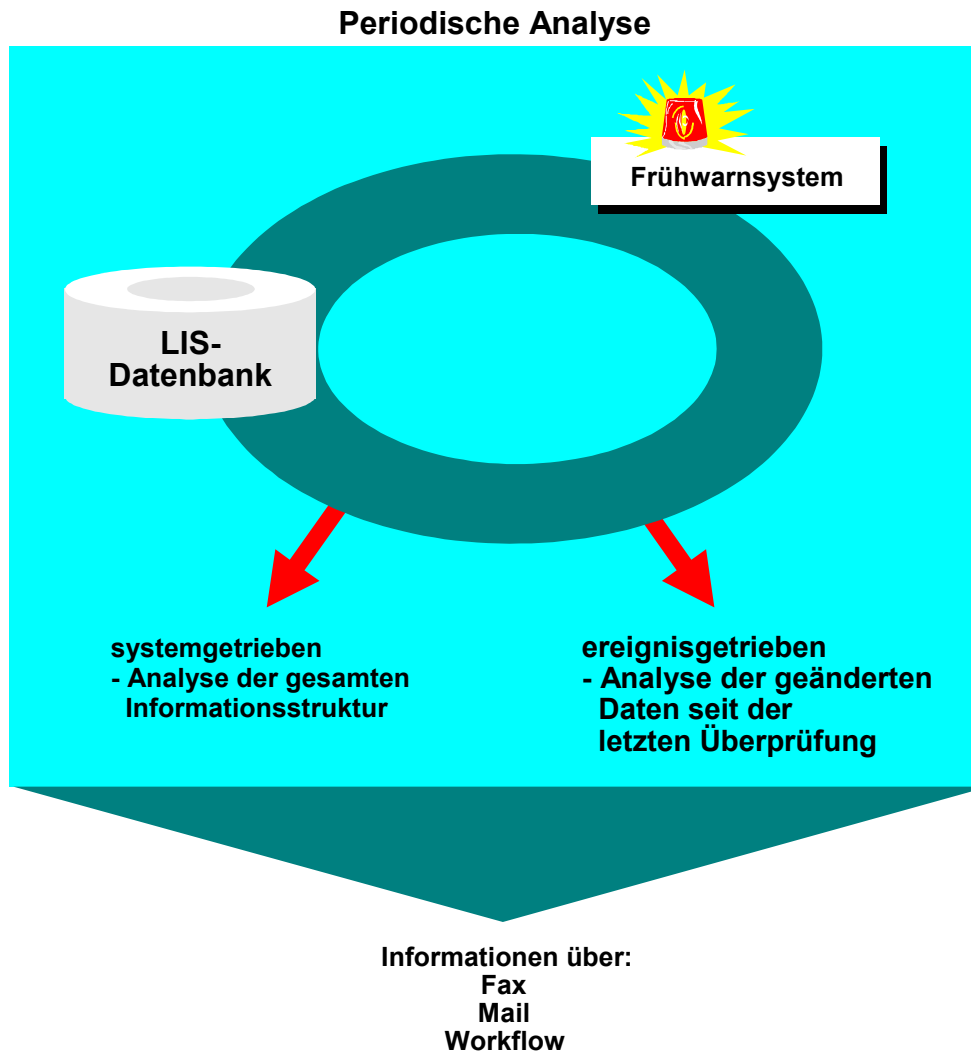
Bei der systemgetriebenen periodischen Analyse wird der gesamte gewählte Datenbestand auf Ausnahmesituationen überprüft.

Pro Exception kann nur *eine* Art der periodischen Analyse festgelegt werden.



Sie können für eine Exception bzw. Exceptiongruppe nur dann eine ereignisgetriebene oder systemgetriebene periodische Analyse durchführen, wenn diese bei der Folgeverarbeitung für die periodische Analyse aktiviert wurden.

Periodische Analysen



Um eine periodische Analyse durchzuführen, müssen Sie generell die folgenden Schritte ausführen:

A. Voraussetzung: Exception aktiv für die periodische Analyse

Sie müssen die Exception bzw. Exceptiongruppe bei den Parametern für die Folgeverarbeitung für die periodische Analyse aktivieren (siehe dazu: [Folgeverarbeitung für Exception festlegen \[Seite 14\]](#) bzw. [Folgeverarbeitung für Gruppierung festlegen \[Seite 34\]](#)).

B. Analysebereich anlegen

Sie müssen für die Exception bzw. Exceptiongruppe einen Analysebereich anlegen. Dieser Analysebereich ergibt sich aus den Merkmalen der Informationsstruktur, die der Exception zugrunde liegt. In Form einer Variante hinterlegen Sie Werte für den Analysebereich.

Wie Sie dabei vorgehen erfahren Sie in [Analysebereich anlegen \[Seite 39\]](#).

Analysebereich anlegen

Wie Sie den Analysebereich ändern, erfahren Sie in:
[Analysebereich ändern \[Seite 40\]](#)

Wie Sie den Analysebereich anzeigen, erfahren Sie in:
[Analysebereich anzeigen \[Seite 41\]](#) .



Beachten Sie, daß für eine Exception bzw. Exceptiongruppe nur *eine* Variante anlegen können. Sie können diese Variante auch nur mit der Funktion *Analysebereich anlegen* bzw. *ändern* des Frühwarnsystems definieren, nicht mit den Funktionen der ABAP-Variantenpflege. Gleiches gilt auch für das Löschen der Variante.

C. Periodische Analyse einplanen

Sie müssen die periodische Analyse einplanen, d.h. den Start für die Hintergrundverarbeitung festlegen. Beim Einplanen legen Sie also fest, wann die Daten auf die in der Exception definierten Ausnahmesituation überprüft werden. Beispielsweise soll mit der Überprüfung sofort oder erst Anfang des Monats angefangen werden.

Wie Sie dabei vorgehen, erfahren Sie in [Periodische Analyse einplanen \[Seite 41\]](#).

[Analysebereich anlegen \[Seite 39\]](#)

[Analysebereich ändern \[Seite 40\]](#)

[Periodische Analyse einplanen \[Seite 41\]](#)

Analysebereich anlegen



Beachten Sie, daß für eine Exception bzw. Exceptiongruppe nur *eine* Variante anlegen können. Sie können diese Variante auch nur mit der Funktion *Analysebereich anlegen* des Frühwarnsystems definieren, nicht mit den Funktionen der ABAP-Variantenpflege.

Um den Analysebereich für eine Exception bzw. Exceptiongruppe festzulegen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie ausgehend vom Informationssystem *Frühwarnsystem* → *Periodische Analyse* → *Analysebereich* → *Anlegen*.
Sie gelangen zum Einstiegsbild.
2. Geben Sie im Feld *Exception* den Namen der Exception ein, für die Sie den Analysebereich anlegen möchten.
3. Eine periodische Analyse kann auf zwei Arten erfolgen:

Analysebereich ändern

- ereignisgetrieben

Bei der ereignisgetriebenen periodischen Analyse wird die Suche nach Ausnahmesituationen nur dann angestoßen, wenn sich aufgrund eines Ereignisses (Bestellung, Lagerbewegung, Auftrag) eine Veränderung der Daten im Vergleich zur letzten Analyse ergibt.

- systemgetrieben

Bei der systemgetriebenen periodischen Analyse wird der gesamte gewählte Datenbestand auf Ausnahmesituationen überprüft.



Sie können für eine Exception nur *eine* Art der periodischen Analyse durchführen. D.h. wurde bereits für eine ereignisgetriebene periodische Analyse ein Analysebereich hinterlegt, dann kann nicht auch für eine systemgetriebene periodische Analyse ein Analysebereich angelegt werden.

Markieren Sie die Art der Analyse und drücken Sie `Enter`.
Sie erhalten ein Dialogfenster.

4. Geben Sie im Feld *Variante* den Namen der Variante ein und wählen Sie die Funktion *Anlegen*.

Sie verzweigen zu einem Selektionsbildschirm.

5. Geben Sie die gewünschten Selektionskriterien ein. Die Systemhilfefunktionen unterstützen Sie dabei.



Die in der Exception angegebenen Merkmalswerte werden als Vorschlagswerte in das Selektionsbild übernommen. Das Feld *Analysewährung* ist bereits ausgefüllt, kann aber überschrieben werden. Voreingestellt ist die Währung, die als Analysewährung für die Exception angegeben wurde.

6. Drücken Sie `Weiter`:

Sie erhalten ein Übersichtsbild, auf dem Sie bestimmte Parameter zur Variante eingeben können.

7. Geben Sie im Feld *Bedeutung* einen Text ein, der die Bedeutung der Variante kurz erläutert.

8. Sichern Sie die Eingaben.

Analysebereich ändern



Beachten Sie, daß für eine Exception bzw. Exceptiongruppe nur *eine* Variante anlegen können. Sie können diese Variante auch nur mit der Funktion *Analysebereich ändern* des Frühwarnsystems ändern, nicht mit den Funktionen der ABAP-Variantenpflege.

Analysebereich löschen

Um den Analysebereich für eine Exception bzw. Exceptiongruppe zu ändern, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie ausgehend vom Informationssystem *Frühwarnsystem* → *Periodische Analyse* → *Analysebereich* → *Ändern*.
Sie gelangen zum Einstiegsbild.
2. Geben Sie im Feld *Exception* den Namen der Exception ein, für die Sie den Analysebereich ändern möchten und drücken Sie **Enter**.
Sie gelangen zum Selektionsbild.
3. Ändern Sie die Selektionskriterien.
4. Sichern Sie die Eingaben.

[Analysebereich löschen \[Seite 41\]](#)

Analysebereich löschen

Um den Analysebereich für eine Exception bzw. Exceptiongruppe zu löschen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie ausgehend vom Informationssystem *Frühwarnsystem* → *Periodische Analyse* → *Analysebereich* → *Ändern*.
Sie gelangen zum Einstiegsbild.
2. Geben Sie im Feld *Exception* den Namen der Exception ein, deren Analysebereich Sie löschen möchten, und drücken Sie **Löschen**.

Analysebereich anzeigen

Um den Analysebereich für eine Exception bzw. Exceptiongruppe anzuzeigen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie ausgehend vom Informationssystem *Frühwarnsystem* → *Periodische Analyse* → *Analysebereich* → *Anzeigen*.
Sie gelangen zum Einstiegsbild.
2. Geben Sie im Feld *Exception* den Namen der Exception ein, für die Sie den Analysebereich anzeigen möchten und drücken Sie **Enter**.
Sie gelangen zum Selektionsbild.

Periodische Analyse einplanen

Beim Einplanen einer periodischen Analyse legen Sie den Zyklus fest, zu dem die Daten auf die in der Exception definierten Ausnahmesituation überprüft werden, d.h. Sie planen den Hintergrund-Job ein. Als Zeitpunkte können Sie beispielsweise stündlich, täglich oder wöchentlich wählen.

Exceptionanalyse

Wenn Sie eine periodische Analyse einplanen möchten, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie ausgehend vom Menü des Informationssystems *Frühwarnsystem* → *Periodische Analyse* → *Einplanen*.
2. Geben Sie im Feld *Exception* den Namen der Exception an, die Sie einplanen möchten und drücken Sie **Enter**.
Sie erhalten ein Fenster, in welchem Sie den Zyklus der Überprüfung angeben können.
3. Wählen Sie die Taste Datum/Uhrzeit. Die Eingabefelder für den Starttermin werden angezeigt.
4. Geben Sie den Starttermin ein.
5. Markieren Sie das Feld *Job periodisch ausführen*.
6. Wählen Sie die Funktion *Periodenwerte*. Sie erhalten ein Dialogfenster mit den möglichen Perioden (täglich, wöchentlich usw.).
7. Wählen Sie den gewünschten Periodenwert aus und wählen Sie die Funktion *Sichern*. Sie kehren zum Bild Startterminwerte zurück.
8. Wählen Sie die Funktion *Sichern*.



Welche weiteren Möglichkeiten Sie haben, um einen Starttermin zu definieren und wie Sie dabei vorgehen, erfahren Sie im Dokument *BC-Systemverwaltung*.

Job Übersicht

Sie können sich zu einer Exception eine Job-Übersicht anzeigen lassen. Die Job-Übersicht zeigt die Hintergrund-Jobs zu einer Exception und deren Status (geplant, freigegeben, bereit, aktiv, fertig oder abgebrochen).

Ausgehend von der Übersichtsliste können Sie den Status des Jobs verändern.

Um zur Job-Übersicht zu gelangen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie ausgehend vom Menü des Informationssystems *Frühwarnsystem* → *Periodische Analyse* → *Einplanen*.
2. Geben Sie im Feld *Exception* den Namen der Exception an, zu der Sie eine Job-Übersicht wünschen.
3. Wählen Sie die Drucktaste *Übersicht*.
Sie gelangen zur Job-Übersicht.

Exceptionanalyse

Im Gegensatz zur Anzeige der Exceptions in den anderen Standardanalysen, werden bei der Exceptionanalyse nur die Daten angezeigt, auf die die Exception zutrifft. Die Exceptionanalyse wirkt also wie ein Filter, nur die Ausnahmesituationen werden angezeigt. Auch hier werden die Ausnahmesituationen farblich hervorgehoben. Alle Funktionen (ABC-Analyse, Grafik, Segmentierung usw.) der übrigen Standardanalysen stehen natürlich auch bei der Exceptionanalyse zur Verfügung.



Beachten Sie bei den Einstellungen:

Selektionsbereich

Als Vorschlagswerte für den Selektionsbereich der Exceptionanalyse erhalten Sie die Merkmalswerte, die Anzahl der Perioden (Analysezeitraum) und die Analysewährung, die Sie bei Anlegen/ Ändern der Exception bzw. Exceptiongruppe angegeben haben. Diese Selektionskriterien können Sie bei Ausführen der Exceptionanalyse überschreiben. Achten Sie jedoch bei einem Überschreiben der Merkmalswerte darauf, daß die in der Exception angegebenen Merkmalswerte nicht erweitert, sondern ggf. nur eingeschränkt werden, damit die Überprüfung überhaupt Ergebnisse bringen kann.

Beachten Sie auch, daß ein Überschreiben der Vorschlagswerte bei der Exceptionanalyse möglicherweise zu Fehlinterpretationen führen kann. Beispielsweise dann, wenn die in der Exception definierte Ausnahmesituation sich auf Daten zu der in der Exception festgelegten Anzahl von Perioden gründet. So führt eine Analyse mit einem Schwellwert von 10 000 bei einer Periodenanzahl von 2 zu anderen Ergebnissen als bei einer Periodenanzahl von 5.

Standardaufriß

Auch die Einstellungen für den Standardaufriß werden aus der Exception übernommen. Die Reihenfolge des Standardaufrisses und die Merkmale nach denen aufgerissen werden kann, entsprechen den Merkmalen und deren Reihenfolge aus der Exception. Angezeigt werden die Kennzahlen, die in den Bedingungen der Exception angegeben wurden.

[Exceptionanalyse ausführen \[Seite 43\]](#)

Exceptionanalyse ausführen

Um eine Exceptionanalyse auszuführen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie ausgehend vom Menü des Informationssystems *Standardanalyse* → *Exceptionanalyse*.
2. Geben Sie im Feld *Exception* den Namen der Exception ein.
3. Sie können die beim Anlegen/Ändern der Exception bzw. Exceptiongruppe angegebenen Parameter (Anzahl Perioden, Analysewährung) als Selektionskriterien übernehmen oder den Selektionsbereich individuell pflegen.
 - Wenn Sie die Vorschlagswerte aus der Exception für den Selektionsbereich übernehmen wollen, markieren Sie das Feld *Selektionsbereich pflegen* **nicht** und wählen *Exceptionanalyse* → *Ausführen*.

Sie erhalten die Liste der Daten, auf die die Exception zutrifft. Die Ausnahmesituationen sind farblich hervorgehoben.

- Wenn Sie den Selektionsbereich pflegen möchten, markieren Sie das Feld *Manuelle Selektion* und wählen *Exceptionanalyse* → *Ausführen*.

Exceptionanalyse ausführen

Sie erhalten ein Selektionsbild. Als Selektionsparameter werden die Merkmale der Informationsstruktur angeboten, denen die angegebene Exception zugrunde liegt. Pflegen Sie die Selektionkriterien und wählen Sie die Drucktaste *Ausführen*. Sie erhalten die Liste der Daten, auf die die Exception zutrifft. Die Ausnahmesituationen sind farblich hervorgehoben.



Beachten Sie, daß ein Überschreiben der Vorschlagswerte bei der Exceptionanalyse möglicherweise zu Fehlinterpretationen führen kann. Beispielsweise dann, wenn die in der Exception definierte Ausnahmesituation sich auf Daten zu der in der Exception festgelegten Anzahl von Perioden gründet. So führt eine Analyse mit einem Schwellwert von 10 000 bei einer Periodenanzahl von 2 zu anderen Ergebnissen als bei einer Periodenanzahl von 5.